

NACH DER WUNDHEILUNG

Adieu, störende Narben

Narben sind sichtbare Spuren auf der Haut. Sie erzählen von Schicksalen, Operationen, Unfällen und Schwangerschaften. Man kann sie ohne chirurgische Eingriffe schonend und effektiv behandeln.



Dr. Roshanak D. Tabrizi, Spezialistin für ästhetische Medizin in Zürich. www.swiss-medical-aesthetics.ch

Damit eine Narbe entsteht, sei es nach einem Unfall, einer Operation oder Entzündung, braucht es zuerst einen komplexen Reparaturmechanismus. Üblicherweise läuft die Wundheilung in drei Phasen ab. In der Reinigungs- oder Entzündungsphase ziehen sich die Blutgefässe zusammen, so kommt es zur Blutstillung. Als Nächstes wird das Immunsystem aktiviert. Es kommt zum eigentlichen Reinigungsprozess, Flüssigkeit tritt aus der Wunde aus. Abgestorbene Zellen, Bakterien, Viren und Fremdkörper werden so herausgespült. Weitere Entzündungszeichen sind Erwärkung, Schwellung und Rötung der Wundregion. Diese erste Phase kann bis zu drei Tagen dauern.

In der Regenerationsphase wachsen neue Zellen vom Wundrand in die Wunde ein, es beginnt die Neubildung der Zellstruktur. Nach und nach entsteht neues Bindegewebe, sogenanntes Granulationsgewebe. In dieser Phase ist die Wunde gut durchblutet, dunkelrot und feucht glänzend. Diese Phase dauert ungefähr zehn Tage. In der abschliessenden Phase der Wundheilung, der reparativen Phase, wandelt sich das Granulationsgewebe in Narbengewebe um. Die Wunde

ist jetzt blass rosafarben. Das neugebildete Narbengewebe unterscheidet sich deutlich von der intakten Haut, da es keine Haar- und Schweißdrüsen sowie keine Pigmentzellen enthält. Bei normaler Wundheilung kann die reparative Phase mehrere Wochen bis Monate dauern. Ist die Wundheilung gestört, können sich unschöne Narben bilden. Eine Behandlung sollte möglichst früh erfolgen.

Bei tiefen Aknenarben wendet Dr. Roshanak D. Tabrizi, Spezialistin für ästhetische Medizin in Zürich, Surgery Needling an und spritzt wenig Hyaluron direkt in die Narbe. «Damit glätte ich die Delle», erklärt sie. Beim Surgery Needling stimulieren winzige Nadelstiche in die Dermis die Kollagenproduktion. «Die Behandlung mit Hyaluron muss nicht wiederholt werden. Wenn sich die Haut an diesen Stellen regeneriert hat, bleibt das für sehr lange Zeit.»

Bei Unfallnarben, die manchmal das ganze Gesicht entstellen, wendet die Ärztin ebenfalls Hyaluron und Surgery Needling an. Surgery Needling ist nicht zu vergleichen mit dem Micro

Needling, das in Kosmetiksalons angeboten wird. Die feinen Nadeln des Surgery Needlings dringen tiefer in die Haut ein. «Die Behandlung kann noch mit Eigenblut ergänzt werden. Das benötigt fünf bis sechs Termine», ergänzt sie.

Hypertrophe Narben, wie sie zum Beispiel nach einem Kaiserschnitt möglich sind, löst die ästhetische Medizinerin mit Kortison auf. «Sehr feine Einstiche glätten das wuchernde Gewebe. Das nachfolgende mehrfache Surgery Needling macht die Haut wieder schön.»

Dehnungsstreifen nach einer Schwangerschaft sind keine Narben, eher Risse in der Haut. Dr. Tabrizi behandelt sie mit Mesotherapie, Eigenblut und Surgery Needling. «Um die Dehnungsstreifen komplett zum Verschwinden zu bringen, braucht es einige Behandlungen.» Mesotherapie ist ein minimalinvasives Verfahren, bei dem niedrigdosierte Wirkstoffe wie Vitamine oder Hyaluronsäure in die Hautschicht injiziert werden.

Bei Narben rund um die Augen können weder Laser, Radiofrequenz noch Surgery Needling angewandt werden. Einzig die Therapie mit dem Plasma-Pen verspricht gute Resultate. Das Gerät erzeugt eine Plasma-Ladung mit Abstand zur Haut des Patienten und bewirkt eine Verdunstung beziehungsweise Verbrennung der Hautoberfläche. **VERENA THURNER**

check.

WULST ODER GRÜBCHEN

HYPERTROPHE NARBEN sind rot und wulstig und entstehen durch eine lang anhaltende Entzündungsreaktion. Das führt zu einer Überproduktion von Bindegewebe und Kollagen. Das Gewebe wölbt sich durch überschüssige Narbenbildung nach oben. Wenn die Wunde starken Zugkräften ausgesetzt ist, baut der Körper vermehrt Bindegewebe auf.

ATROPHE NARBEN sind Einsenkungen, die wie Grübchen aussehen. Wenn der Körper zu wenig neues Narbengewebe bildet, sinkt die Narbe im Vergleich zum umgebenden Gewebe ein. Atrophe Narben entstehen oft nach schwerer Akne, einem Herpesinfekt oder nach einer Gürtelrose.

KELOIDE wachsen über die ursprüngliche Verletzung hinaus, sind rot und dunkel gefärbt. Sie entstehen durch eine übertriebene Bindegewebsproduktion. Ein Keloid ist ein gutartiger Narbentumor. Da Keloide familiär gehäuft auftreten, wird vermutet, dass genetische Faktoren eine wesentliche Rolle spielen.



Bei Aknenarben spritzt die Spezialistin Hyaluronsäure direkt in die Narbe.



Dehnungsstreifen nach einer Schwangerschaft sind Risse, nicht Narben.



Hypertrophe Narben nach einem Kaiserschnitt werden mit Kortison behandelt.



Keloid, ein gutartiger Narbentumor, wächst über die Verletzung hinaus.



Hypertrophe Narben produzieren zu viel Bindegewebe und Kollagen.